



Campello Monti



Aus morphologischer Sicht beginnt das **Stronatal** unmittelbar nach der Fabbricone-Brücke am Ende der Via **De Angeli** in **Omegna**.

Eine Reihe von unübersichtlichen Kurven zwischen Felsen und dem Strona-Bach führt nach **Canova del Vescovo**, einer in der Nähe der Abzweigung nach Germagno liegenden Ortschaft. Wer sich die Schotterstraße zwischen Chesio und Luzzogno nicht zutraut, kann geradeaus weiterfahren, anderenfalls biegt man nach rechts zu den drei breite, sanfte Kehren ab, die ins Zentrum von **Germagno** führen. In dieser Gemeinde mit etwas mehr als 180 Einwohnern liegt eine der schwierigsten Auffahrten der Gegend: die **Quaggione-Alm**.

Unsere Straße führt nach links durch das kleine Dorf und darauf in ein Waldgebiet mit mäßigen und gleichmäßigen Steigungen.

Schließlich kommt man in **Loreglia** direkt auf dem Platz vor der Kirche Madonna del Rondone an, von dem man einen schönen Blick auf den Strona-Bach und das von Gipfeln umgebene Tal hat.

Nicht weit vom Kirchplatz entfernt, gibt es an der linken Seite öffentliche Toiletten, was an solch schönen Orten ziemlich selten ist.

Vom Hauptort geht es nun hinunter zur **Mühle** oder zur Abzweigung nach Prelo und Chesio. Hier kann man anstelle des Schotterwegs in Richtung **Prelo** abwärtsfahren oder die Brücke überqueren und mit der leichtesten Übersetzung geradeaus nach Chesio fahren. Die nach **Chesio** (Weiler Loreglia) führende und (zumindest dem Namen nach) gefürchtete **Via Roma** weist einen ziemlich steilen Abschnitt mit Steigungen bis zu 12 % auf.

Im Dorf kann man die Wasserflasche auffüllen oder einen Riegel essen, bevor man die sanft abfallende Abfahrt antritt. Kurz nach dem Ortsausgang kommt man an der Abzweigung zu einem der härtesten „Extreme“ in der Geschichte von Le Salite del VCO vorbei: die **Loccia Alm**, die man mindestens einmal im Leben befahren sollte, auch wenn man sich im Klaren sein muss, dass man eventuell vom Fahrrad steigen muss.

Unmittelbar danach endet der Asphalt und die **Schotterstraße** beginnt: Diese „weiße Talstraße“ wird oft benutzt, wenn die Provinzstraße von Staffalwald wegen eines Erdbebens oder eines verirrten Felsblocks unpassierbar ist.

Die unbefestigte Straße ist im Großen und Ganzen in einem guten Zustand. Abgesehen von ein paar möglichen Reifenpannen erreicht man im Handumdrehen den Weiler **Luzzogno** der Gemeinde Valstrona. Hier sollte man eine Rast im örtlichen Club einlegen, bevor man zur etwas

mehr als 2 km entfernten Provinzstraße von Staffelwald hinunterfährt. Die Abfahrt endet neben dem Rathaus von **Strona**, dem ehemaligen Sitz der Comunità Montana della Valle Strona e Basso Toce (Berggemeinde des Strona- und unteren Tosatals) und dem Hauptort des gesamten Tals, in dem noch einige Drechsler (und andere, die im lokalen Dialekt „gràtagamul“ genannt werden) tätig sind.

Nach etwa 500 m geht es nach rechts und in der Nähe der Brücke nach **Fornero** auf der linken Seite weiter. Wenn man geradeaus weiterfährt, beginnt die Straße wieder leicht bis zur **Fornero-Ebene** und an den folgenden **Abzweigungen** an der rechten bzw. linken Seite der Fahrtrichtung nach **Massiola** und **Sambughetto** anzusteigen.

Ab diesem Punkt gibt es keine seitlichen „Ablenkungen“ mehr. Es geht einfach geradeaus (abgesehen von den vorhandenen Kurven) in Richtung Forno, wobei auf Autos und Motorräder in Gegenrichtung und auf Ziegen in beiden Richtungen geachtet werden muss!

Mit zahlreichen Kurven, erst enge und dann immer breitere, geht es nach **Forno** auf etwa 1000 m ü.M. Nun sind es noch 300 m bis zum Ende der Steigung.

Wenn man endlich oben angekommen ist, könnte man meinen, dass die Auffahrt doch gar nicht so anstrengend war. Aber nicht doch, hier fängt der Spaß erst an!

Auf nur 3 km mit 215 Höhenmetern geht es jetzt zur **Forno-Ebene**. Von dort bis zum Ziel sind es nur noch knapp 2 km, aber sie haben es in sich.

Die anspruchsvollste Steigung wartet in der Nähe des **Friedhofs**: Diese 300 m sind ziemlich beschwerlich. Jetzt heißt es durchhalten, denn es ist fast vorbei.

Das Dorf **Campello Monti** sollte nicht nur wegen seiner alten Walserwurzeln, seiner Geschichte und seiner herrschaftlichen Häuser, sondern auch wegen der vielen Ausflugsmöglichkeiten unbedingt besucht und bekannt gemacht zu werden.

Im einst zum Weiler Rimella gehörenden Dorf kann man noch heute unter der Kirche San Giovanni Battista den Ort besichtigen, an dem im Winter die Leichen gelagert wurden, während man darauf wartete, bis der in das nahegelegene Sesiatal führende Pass wieder passierbar war.

Hier befindet sich das Gasthaus „**alla vetta del Capezzone**“, das den Reisenden entlang der GTA (Grande Traversata delle Alpi) als Schutzhütte dient und von der Familie Volponi geführt wird. Die lokalen Wurst- und Käsesorten und die ausgezeichnete Bergpizza (der köstliche Geschmack lässt sich hier bezahlen!) muss man unbedingt probieren.

Erwähnenswert ist auch, dass ein Teil der weltbekannten Juweliere der Familie Bulgari hier seine Wurzeln hat. In der oben beschriebenen Kirche befand sich auch das Gemälde des Heiligen Franziskus, der die Stigmata empfängt von Guercino (1633, einem der größten Vertreter des italienischen Barocks). Nachdem es gestohlen und wieder aufgefunden wurde, befindet es sich

nun im Diözesanmuseum von Novara, das einen viel sichereren Ort als die gemütliche Kirche von Campello darstellt, aber viel darüber aussagt, wie bestimmte Geschichten in den Bergen enden.

Nachdem wir einen Einblick in die Geschichte, Kunst und gastronomischen Köstlichkeiten erhalten haben, geht es auf einer langen und angenehmen Abfahrt wieder an das Seeufer zurück. Dabei sollte man aber nicht zu waghalsig oder zu unkonzentriert sein.

TECHNISCHE ASPEKTE

Bis Forno ist es für die meisten eine leichte Auffahrt, ab dort braucht man gut trainierte Beine, Ausdauer und eine gute Schaltung.

Es wird empfohlen, sich immer rechts zu halten, denn die Straße hat von Marmo aufwärts einige Engpässe.

GEFÄHRLICHE STELLEN

1. Schotterstraße zwischen Chesio und Luzzogno: vorsichtig und auf der besten Route befahren.
2. Die letzten 3 km, auf denen neben der Steigung auch der nicht immer gute Straßenbelag zu beachten ist (je nachdem, wie viele Lawinen während des Winters abgegangen sind und wie sie von der Provinz geräumt wurden). Dies ist vor allem bei der Abfahrt zu beachten.

TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Cusio / Stronatal
Ausgangs- und Ankunftsort:	Bahnhof Omegna
Etappen:	1
Länge:	47,8 km
Höhendifferenz:	1007 m
Gesamtaufahrt:	zirka 1355 m
Schwierigkeitsgrad:	MITTEL
Durchschnittliche Dauer:	3 Stunden 30 Minuten
Mindestseehöhe:	293 m ü.M.
Erreichbare Seehöhe:	1300 m ü.M.
Befahrbarkeit:	Gut
Empfohlene Jahreszeit:	April-September
Spezifische Beschilderung:	Nein
Zielpersonen:	Hobbybiker/Tourenfahrer

GASTSTÄTTEN

In den wichtigsten Ortschaften auf der Strecke gibt es mehrere Clubs, Lebensmittelgeschäfte und Brunnen.

TOURISTENINFORMATIONSBÜRO

OMEGNA – Piazza XXV Aprile 17 – 28887 Omezna (VB) – +39 0323 61930/+39 338 8870913 – info@proloco.omezna.vb.it

FAHRRADSERVICE

Sport è bike - Knutti Massimo, **Verkauf-Werkstatt-Verleih**, Via Fratelli di Dio 61, 28887 OMEGNA (VB), (+39) 339 5924089, massimoknutti@gmail.com, <http://knuttibike.com/index.php/en/>

Bike Store Omezna, **Verkauf-Werkstatt**, Via Tito Speri 3, 28887 OMEGNA (VB), (+39) 0323 350295, bikestoreomezna@gmail.com, <https://www.facebook.com/BikeStoreOmezna>

LADESTATIONEN

Bar Ristorante Salera, Piazza Salera, 16 – 28887 OMEGNA (VB)

Canottieri, Lungolago Buozzi, 37 – 28887 OMEGNA (VB)

Sport è Knutti, Via Fratelli Di Dio, 61 – 28887 OMEGNA (VB)

Öffentliches Strandbad, Gärten an der Seepromenade Lungolago A. Gramsci – 28887 OMEGNA (VB)

Oasi della vita, Via Fucine, 7 – Bagnella – 28887 OMEGNA (VB)

Gasthaus „Alla vetta del Capezzone“, Via Zamponi 5 – 28897 VALSTRONA (VB)

INTERESSENSPUNKTE

Entlang der Strecke

Pfarrkirche San Bartolomeo (13. Jh.) in Germagno, Kirche San Gottardo in Loreglia, Casa Gianoli und Ville dei Cane', Kirche San Rocco (16. Jh.) in Chesio, Sammlung sakraler Kunst in Forno, Kirche San Giovanni Battista und Villa del Bordo in Campello Monti.

In der Nähe

OMEGNA

Gianni Rodaris Geburtshaus, Parco della Fantasia, Reime auf den Straßen, Forum Fondazione Museo Arti e Industria, Stiftkirche Sant'Ambrogio, Area De Angeli-Frua, Stadtviertel Vaticano,

Römisches Tor, Antike Brücke, Gärten des fliegenden Riesendings und Felsinschriften (Monte Zuoli), La Morta di Agrano, Schloss Crusinallo, Centro Agricolo Naturalistico Alpe Selviana in Agrano.

GERMAGNO

Walnussölpresse, Die Gewölbehäuser (Caiasce), Pfarrkirche San Bartolomeo (13. Jh.), Denkmal des Widerstands (Quaggione-Alm)

LOREGLIA

Kirche San Gottardo (Bischof von Ildesheim in Sachsen), Casa Gianoli und Ville dei Cane' (Weiler Chesio), Kirche San Rocco (16. Jh.) (Weiler Chesio)

STRONATAL

Ethnographisches und Handwerksmuseum des Stronatal (Ortsteil von Forno), Sammlung sakraler Kunst (Weiler Forno), Preia-Brücke (Weiler Forno), Kirche San Giovanni Battista (Weiler Campello Monti), Villa del Bordo (Weiler Campello Monti), Ökomuseum Campello Monti, Naturkundemuseum „Mario Bertolani“ des Strona-Tals (Weiler Sambughetto)